

Gesellschaft. Diese Selbständigkeit ist dennoch nur relativ, weil auch für die Gesellschaft die Gesetze und Kategorien des dialektischen Materialismus gelten und der historische Materialismus sich in seinen Untersuchungen bewußt und wesentlich von der Theorie und Methode des dialektischen Materialismus leiten läßt.

Die wichtigste Besonderheit der vom historischen Materialismus untersuchten gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze besteht darin, daß sie nur vermittelt der praktischen Tätigkeit der Menschen entstehen und wirken, allgemeines Resultat vor allem ihre? Produktionstätigkeit sind und objektiv, unabhängig von dem Willen und Bewußtsein der handelnden Menschen den Gang der gesellschaftlichen Entwicklung bestimmen.

—>• *Marxismus-Leninismus* —*■ *Sozialismus und Kommunismus* —*■ *Partei, marxistisch-leninistische*

Materie (lat): die außerhalb und unabhängig vom menschlichen Bewußtsein existierende objektive Realität. Der Begriff „Materie“ bedeutet alles objektiv-real Existierende; in dieser Bedeutung hängt der Materiebegriff eng mit der Grundfrage der Philosophie zusammen und kann als der umfassendste philosophische Begriff nur durch sein Verhältnis zum Begriff „Bewußtsein“ bestimmt werden.

Der dialektisch-materialistische Materiebegriff ist ein Ergebnis sowohl der ganzen Geschichte des Materialismus als auch der philosophischen Analyse und Verallgemeinerung der wesentlichen Erkenntnisse der Natur- und Gesellschaftswissenschaften über die Beschaffenheit und die gemeinsamen Eigenschaften der mannigfaltigen Gegenstände, Erscheinungen und Prozesse, die außerhalb des menschlichen Bewußtseins existieren. Er abstrahiert von allen Unterschieden dieser Gegenstände, Erscheinungen und Prozesse und hebt nur ihre allgemeinste Eigenschaft heraus, die ihnen allen gemeinsam ist, nämlich

„die Eigenschaft, *objektive Realität zu sein*, außerhalb unseres Bewußtseins zu existieren“ (*Lenin*). Die Materie ist demnach weder in einer besonderen, unveränderlichen, allen einzelnen Gegenständen zugrunde liegenden Substanz zu suchen noch kann sie mit einer bestimmten Art oder Form ihrer selbst gleichgesetzt werden, sondern sie existiert stets nur in der Mannigfaltigkeit der unendlich vielen, qualitativ verschiedenartigen materiellen Gegenstände, Erscheinungen und Prozesse. Diese besitzen alle ihre besonderen Elemente, Strukturen, Eigenschaften und Wechselwirkungen und sind jeweils Elemente in umfassenderen materiellen Systemen, aber sie alle sind verbunden durch ihre gemeinsame Eigenschaft, außerhalb des menschlichen Bewußtseins zu existieren, durch ihre Materialität. Die materielle Einheit der Welt umfaßt alle außerhalb des menschlichen Bewußtseins existierenden Gegenstände, Erscheinungen und Prozesse, von den sogenannten Elementarteilchen bis zur menschlichen Gesellschaft. Diese alle sind Entwicklungsformen der einheitlichen Materie, die, unerschaffbar und unzerstörbar, sich in ewiger Bewegung befindet und immer neue Erscheinungsformen und Entwicklungsprodukte hervorbringt. Das höchste Entwicklungsprodukt der Materie ist das menschliche Bewußtsein, das auf der Grundlage der materiellen Tätigkeit des menschlichen Gehirns als Fähigkeit der *ideellen Widerspiegelung* entsteht und sich durch seinen nichtmateriellen Charakter der Materie entgegensetzt. Diese Entgegensetzung hat jedoch nur im Rahmen der Grundfrage der Philosophie absolute Bedeutung, sonst ist sie relativ und bedingt, denn das Bewußtsein ist nicht nur ein Entwicklungsprodukt der Materie, sondern steht mit dieser auch in einer aktiven Wechselwirkung, in deren Verlauf es wachsenden Einfluß auf die Gestaltung der Materie nimmt.